



Aktion Dorota: 37 ukrainische Kinder gerettet



*Zivilisation bedeutet,
sich gegenseitig zu helfen –
von Mensch zu Mensch,
von Nation zu Nation.*

Henry Dunant

Inhalt



*„Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir
uns für das Leben, die Gesundheit, das
Wohlergehen, den Schutz, das friedliche
Zusammenleben und die Würde aller
Menschen ein.“*

Deutsches Rotes Kreuz

07	Vorwort Dr. Fritz Baur, Präsident DRK-Landesverband Westfalen-Lippe
09	Geleitwort Josef Neumann, Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landtages Nordrhein-Westfalen
10 – 11	Timeline
13	Großeinsatz in besonderen Zeiten
15	Der Einsatz
17	Die Lage sichten
19	Hilfe kennt keine Grenzen
20 – 24	Eindrücke
25	Impressum

#EhrenamtbrauchtDich



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler,

am 18. März 2022 erreichte uns Freitagnachmittag ein Hilfeersuchen der besonderen Art. 47 ukrainische Personen, darunter 37 zum Teil schwerstmehrfachbehinderte Kinder, müssen innerhalb kurzer Zeit aus dem polnischen Kolberg ins westfälische Bielefeld transportiert werden.

Unter großem Zeitdruck müssen Ehren- und Hauptamt, Kreisverbände und Landesverband den Einsatz gemeinsam planen und umsetzen. Dabei gilt es besondere Herausforderungen zu bewältigen: ob Sprachbarrieren, Corona-Pandemie oder besondere Anforderungen an den länderübergreifenden Transport der schwerstmehrfachbehinderten Kinder, die teilweise nur liegend transportiert werden können.

Gemeinsam und mit großem Engagement haben Sie, liebe Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler, diese Hürden mit Bravour gemeistert. Sie haben auf Freizeit, Zeit mit der Familie oder mit Freunden verzichtet und Urlaub genommen, um jungen Menschen, die Opfer eines schlimmen Krieges geworden sind, zu helfen. Dafür möchte ich Ihnen von ganzem Herzen danken!

Ein besonderer Dank gilt auch dem Team des DRK-Kreisverbandes Gütersloh, das gemeinsam und mit großem Engagement die Einsatzleitung übernommen hat. Zusammen haben Sie so – wie ich von

Ihnen hörte – einen der größten Einsätze nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erfolgreich absolviert.

Gerne weisen wir in persönlichen Gesprächen darauf hin, dass wir stets da sind, wenn wir gebraucht werden, dass wir Menschlichkeit leben und Hilfe nach dem Maß der Not leisten. An diesem 18. März und den folgenden Tagen haben Sie eindrucksvoll bewiesen, dass wir nicht nur davon reden können, sondern auch entsprechend handeln.

Ich freue mich, dass die Kinder vorerst ein neues zu Hause gefunden haben, in welchem sie die Betreuung und die Zuneigung bekommen, die sie verdienen.

Im Namen des DRK-Landesverbandes sage ich Ihnen deshalb: „Danke!“

Ihr
Dr. jur. Fritz Baur
Präsident
DRK-Landesverband Westfalen-Lippe





Geleitwort



© Fotos: DRK-Ortsverein Selm, Michael Tobias

Am 24. Februar hat Putins Russland die Ukraine überfallen und damit den nun seit Monaten andauernden Krieg gegen die Ukraine begonnen. Knapp zwei Wochen nach Kriegsbeginn erreichte mich der Hilferuf aus dem Marschallamt der polnischen Woiwodschaft Zachodnio Pomorskie/Westpommern mit der Bitte um Unterstützung bei der Versorgung von rund 130 schwerstbehinderten Kindern und Jugendlichen, die auf ihrer Flucht aus der Ukraine in der Umgebung des Ostseebads Kolobrzeg/Kolberg gestrandet sind. Unmittelbar nach diesem Anruf habe ich Kontakt aufgenommen zur Stiftung Bethel in Bielefeld, um ihre

Bereitschaft und Möglichkeiten zur Hilfe zu erfragen, vor allem: ob sie in der Lage sein würden, die angekommene Gruppe zu übernehmen.

Bereits am 14. März ist ein Team von Bethel.regional unter der Leitung von Sandra Waters und mir aufgebrochen und hat sich auf den Weg gemacht, um sich mit den Verantwortlichen zu treffen und Hilfsmaßnahmen zu besprechen. Besonderer Dank gilt hier Anna Bakowska und Dorota Jarosz, die die Aktion vor Ort koordiniert haben. Nach diesem Besuch war allen Beteiligten klar, dass die Gruppe nicht an der Ostsee würde bleiben können, sondern dass sie die optimale Unterstützung für ihren Hilfebedarf in Bethel erhalten könnte.

Noch auf der Rückfahrt habe ich Kontakt aufgenommen zu Dr. Sascha Rolf Lüder, dem Leiter des Verbindungsbüros vom Deutschen Roten Kreuz bei Landtag und Landesregierung NRW, mit der Frage, ob das DRK uns gegebenenfalls beim Transport der behinderten ukrainischen Menschen von Westpommern nach Bielefeld unterstützen könne. Herr Dr. Lüder hat umgehend und sehr offen auf meine Anfrage reagiert und sie in die zuständigen Gremien des DRK weitergegeben. Der DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe unter dem Vorsitz von Vorstand Dr. Hasan Sürgit

hat sich unmittelbar und unbürokratisch des Themas angenommen und die Vorbereitungen für den Transport eingeleitet – den größten Hilfstransport, den es seit Kriegsbeginn nach NRW gab: In 28 Fahrzeugen wurden die oft schwerst- und mehrfachbehinderten Kinder und Jugendlichen bis nach Bielefeld gebracht.

Dass das DRK derart unbürokratisch und schnell zur praktischen Hilfe bereit war, stellt einen enormen humanitären Einsatz für die Menschen auf der Flucht dar. Grenzüberschreitend hat das DRK einmal mehr seine Leistungskraft gezeigt, in einem außerordentlichen und beispielhaften Akt der Menschlichkeit. Ich bin sehr dankbar, dass mit dieser Hilfe und dank der vielen freiwilligen, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus dem Raum Westfalen, deren überragender Einsatz für das Gelingen der „Aktion Dorota“ ganz entscheidend war, die schwerstbehinderten Geflüchteten so eine „neue Heimat“ in Bethel finden konnten. Ich danke nochmal von Herzen allen Beteiligten, die diesen Akt der Menschlichkeit gemeinsam möglich gemacht haben.

Josef Neumann
Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landtages Nordrhein-Westfalen

Timeline



Freitag, 18. März 2022, 17:50 Uhr

Ein Hilfeersuchen geht beim Deutschen Roten Kreuz in Westfalen-Lippe ein: Dutzende zum Teil schwerstmehrfachbehinderte Kinder sollen aus dem polnischen Kolberg nach Bielefeld transportiert werden.

Freitag, 18. März 2022, 19:30 Uhr

Nur kurze Zeit nach Eingang des Hilfeersuchens trifft sich der Einsatzstab des DRK-Kreisverbandes Gütersloh

Freitag, 18. März 2022, 21:30 Uhr

Um 19:30 Uhr trifft sich die Koordinierungsgruppe des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.

Freitag, 18. März 2022, 22:30 Uhr

Noch am Freitagabend beginnt die Personalgewinnung im Kreisverband Gütersloh.

Samstag, 19. März 2022

Am Samstag finden weitere Einsatzbesprechungen auf Ebene des Landesverbandes mit allen Kreisverbänden statt.

Sonntag, 20. März 2022, 09:00Uhr

Am Sonntagmorgen reist ein erstes Vorauskommando nach Polen, um sich ein Bild über die Lage und die Situation der Kinder zu machen. Gegen 15:30 Uhr erreicht das Team sein Ziel.

Sonntag, 20. März 2022, 20:30 Uhr

Noch am Abend finden Gespräche mit den polnischen Behörden und der örtlichen Einsatzleitung statt.

Montag, 21. März 2022, 09:30 Uhr

Die Einsatzkräfte treffen die Kinder zum ersten Mal. Da die Kinder unterschiedliche Behinderungen haben, müssen die Kinder in verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen Bedarfen eingeteilt werden.

Montag, 21. März 2022, 17:00 Uhr

Entsprechend der identifizierten Bedarfe werden Fahrzeuge wie Rettungstransportwagen und Krankentransportwagen in ganz Westfalen-Lippe angefordert.

Montag, 21. März 2022, 23:10 Uhr

Innerhalb von 23 Minuten nach Versendung des Einsatzauftrages gibt es bereits 41 Rückmeldungen. Der Einsatz kann beginnen.

Dienstag, 22. März 2022, 09:00 Uhr

Erste Fahrzeuge treffen bereits am Dienstag ein. Vorbereitung des Transports: Einteilung der Kinder und ihrer Betreuer auf die gemeldeten Fahrzeuge sowie Vorbereiten entsprechender Papiere.

Dienstag, 22. März 2022, 16:00 Uhr

Im Hintergrund finden weitere Lagebesprechungen vor Ort aber auch in der Heimat statt.

Mittwoch, 23. März 2022, 07:00 Uhr

Am Mittwochmorgen folgen weitere Fahrzeuge. Vor Ort gibt es eine Lageeinweisung für die ankommenden Einsatzkräfte.

Mittwoch, 23. März 2022, 09:00 Uhr

Der Abtransport beginnt. Bis zum Mittag rückt das letzte Fahrzeug ab.

Mittwoch, 23. März 2022, 23:30 Uhr


Gegen Mitternacht erreicht das letzte Fahrzeug sein Ziel in Bielefeld. Zuvor wurden entsprechende Nachbereitungen des Einsatzes abgeschlossen und die Ankunft der Fahrzeuge in Bethel dokumentiert.

Donnerstag, 24. März 2022, 09:00 Uhr

Die ersten DRK-Teams rücken ab. Alle Kinder und auch die Rettungskräfte haben den Transport über knapp 780 km gut überstanden.

Donnerstag, 24. März 2022, 16:30 Uhr

Der Einsatz endet am Donnerstagnachmittag.

 Zugführer und Notfallsanitäter Markus Ruse (li.) übernahm die Einsatzdurchführung und Organisation vor Ort.



Großeinsatz in besonderen Zeiten

Die Anfrage zur Übernahme des Einsatzes erreichte uns, den DRK-Kreisverband Gütersloh e.V., am 18. März in einer Situation, in der alle verfügbaren Einsatzkräfte nur wenige Wochen nach Beginn des Ukraine-Krieges mit dem Aufbau von Notunterkünften beschäftigt waren.

Die Einsatzanfrage von Josef Neumann wurde vom DRK-Landesverband Westfalen Lippe noch am selben Tag an uns herangetragen. Der Zeitdruck war groß. Denn die Einrichtung, in der die 37 Waisenkinder und ihre zehn Betreuerinnen und Betreuer untergebracht waren, war nicht darauf ausgelegt, die Kinder über einen längeren Zeitraum bedarfsgerecht zu betreuen. Nach einer kurzen Einsatzstabbesprechung wurde die Entscheidung getroffen, diesen Einsatzauftrag mit

einer Koordinierungsgruppe durchzuführen. Als Kreisrotkreuzleiter übernahm ich, Michael Schumacher, die Einsatzplanung für das Personal und die Einsatzfahrzeuge. Als Vorstandsvorsitzender koordinierte ich, Dennis Schwoch, die Kommunikation mit dem DRK-Landesverband Westfalen-Lippe und dem Partner Bethel.

Markus Ruse als erfahrener Zugführer und Notfallsanitäter übernahm die Einsatzdurchführung und Organisation vor Ort. Der Einsatz stellte uns vor diverse Herausforderungen. Dazu kam, dass unser Kreisverband noch keine Erfahrung in der Koordinierung und Durchführung von Auslandseinsätzen hatte. Neben sprachlichen Barrieren, die überwunden werden mussten, war die vollständige Erfassung des Lagebildes schwierig

und der Zeitdruck enorm. Doch gemeinsam konnten wir die Kinder und ihre Betreuungskräfte in nur wenigen Tagen wohlbehalten nach Bielefeld bringen. Für das DRK im Kreis Gütersloh war dieser Einsatz einer der größten Einsätze seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges.



Wir sind stolz auf jede und jeden Einzelnen. Vielen Dank Euch allen!

Michael Schumacher
Kreisrotkreuzleiter
DRK-Kreisverband Gütersloh

Dennis Schwoch
Vorstand
DRK-Kreisverband Gütersloh

© Fotos: Michael Niehage / KV Gütersloh



Der Einsatz

Unser Auftrag war es, 47 ukrainische Personen aus dem polnischen Kolberg nach Bielefeld zu transportieren. Darunter waren 37 Kinder und Jugendliche mit vielfältiger körperlicher und psychischer Behinderung. Die Behinderungen waren teilweise stark ausgeprägt, sodass ein Transport in Rollstühlen für die Personen nicht möglich war.

21 der 37 Personen im Alter von vier bis zehn Jahren waren aufgrund ihrer schweren Behinderung auf einen individuellen Liegendtransport angewiesen. Nach einer kurzen Lagebesprechung mit unserem Einsatzstab und unserem Krisenmanager strukturierten wir die anstehenden Aufgaben im Kreisverband Gütersloh. Nach der ersten Lagebesprechung mit dem Landesverband war uns allen klar, dass zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen sind.

Michael Schumacher
Kreisrotkreuzleiter
DRK-Kreisverband Gütersloh



Von Anfang an war uns bewusst, dass wir dies gemeinsam als große DRK-Familie hinbekommen. Und unser Bauchgefühl sollte uns nicht enttäuschen.



© Fotos: Michael Niehage / KV Gütersloh





Die Lage sichten

Um uns selbst einen Einblick über die Lage vor Ort zu machen, war uns klar, dass wir schnell ein Vorkommando auf die Straße bringen mussten. Schon am Sonntagmorgen machte sich ein Team aus Rettungsdienstmitarbeitenden, Dolmetschenden und examiniertem Pflegepersonal auf den knapp 780 Kilometer langen Weg nach Kolberg.

Vor Ort angekommen, mussten unsere Einsatzkräfte ihre Kenntnisse in der Einsatzplanung und Organisation zeigen. Organisationstalent, Einfühlungsvermögen, Flexibilität und Organisationstalent waren hier direkt gefragt.

Nach erfolgter Lagesichtung und Meldung fand eine erste Lagebesprechung mit allen Kreisverbänden im Landesverband statt. Die spezielle Situation der Kinder und Jugendlichen erforderte eine besondere Logistik sowie zahlreiche Rettungsmittel. Nachdem dann der Einsatzauftrag versendet wurde, erhielten wir bereits innerhalb von 23 Minuten 41 Rückmeldungen aus dem gesamten Verband.



Wir waren unheimlich stolz und auch ein bisschen gerührt. Denn man muss sich vor Augen führen, dass jeder und jede Einzelne, die beim Einsatz dabei waren, in der Regel berufstätig waren und eine Familie haben. Sie mussten also ihre eigenen Bedürfnisse zurückstecken, mit dem Arbeitgeber und der Familie sprechen.

Michael Schumacher
Kreisrotkreuzleiter,
DRK-Kreisverband Gütersloh



© Fotos: Michael Niehage / KV Gütersloh, DRK-KV Bottrop, DRK-KV Herford-Land

Hilfe kennt keine Grenzen

Bereits am nächsten Morgen fuhren die ersten Rettungstransport- und Kranken-transportwagen in Richtung polnische Grenze. Vor Ort angekommen, gab es erstmal eine Lagebesprechung.

Erwartungsgemäß stellten uns die Sprachbarrieren vor Herausforderungen. Wir mussten ja schließlich die besonderen Bedarfe der Kinder in Bezug auf den Transport feststellen und uns auch mit den polnischen Behörden intensiv abstimmen. Zusätzlich mussten alle Transporte unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Corona-Schutzgesetze organisiert werden. Doch glücklicherweise hatten wir eine russisch sprechende Mitarbeiterin im Team, die uns bei der Kommunikation mit unseren polnischen Partnern und den ukrainischen Kindern und ihren Betreuenden half. Trotz des Zeitdrucks und der besonderen Herausforderungen war die Stimmung



bei allen stets gut. Der Transport nach Bielefeld funktionierte dann erfreulicherweise ohne größere Komplikationen. Die Kinder sind nun im Haus Mamre in Bethel und werden dort medizinisch versorgt.

Nach strapaziösen Tagen konnten wir dann – in Bielefeld angekommen – endlich durchatmen.



*Ich bin stolz sehr stolz,
ein Teil dieser Aktion gewesen zu sein.*

Markus Ruse
Verbandsführer und Notfallsanitäter
DRK-Kreisverband Gütersloh









**64 Rotkreuzlerinnen und
Rotkreuzler sowie 2 Einsatzleitende
aus insgesamt 17 DRK-Kreis-
verbänden in Westfalen-Lippe
unterstützten die Aktion.**



**28 Fahrzeuge – davon
7 Rettungswagen (RTW),
9 Krankentransportwagen (KTW),
11 Mannschafts-/Personentransporter
und 1 LKW –
kamen zum Einsatz.**

Vielen Dank!

© Fotos: Michael Niehage / KV Gütersloh

Impressum

Herausgeber:
DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e. V.

Verantwortlich für den Inhalt:
Vorsitzender des Vorstandes, DRK-Landesverband Westfalen-Lippe
Dr. Hasan Sürgit

Redaktion:
Tobias Exner, Stabsstelle Kommunikation,
DRK-Landesverband Westfalen-Lippe

Layout und Satz:
Martina Czernik, Stabsstelle Kommunikation,
DRK-Landesverband Westfalen-Lippe

Titelfoto:
DRK-Kreisverband Gütersloh

Stand:
Februar 2023

Wir danken allen, die mit ihren Fotos zur Realisierung dieses Bildbandes beigetragen haben.

#EhrenamtverdientRespekt